

Das Anti-Vernunft-Lied

Das Fürchterlichste was es für ein Säugetier gibt,
muss gleichzeitig das Erstrebenswerteste sein,
denn Fortpflanzung gibt es nur wenn man liebt
und die Liebe ist schließlich der schönste Schein!

Sie betört die Gedanken, sie spricht „Es sei!“
Sie lässt uns manchmal das Unmöglichste glauben,
doch macht sie denn, wenn nötig, schmerzfrei?
Doch sie kann uns der Vernunft leicht berauben!

Der Vernunft, die wir denken bisweilen zu haben,
dabei wissen wir gar nicht welche Vernunft
vernünftiger ist, als sich in ein Fleisch zu graben,
wo alles verborgen liegt, vor allem die Zukunft!

In grauenvollen Metaphern liegt es verborgen,
dieses „Will-ich-es-heute-wirklich-schon-wissen“,
dieses hirvernagelte Träumen von Morgen.
Erfahren wir nicht was wir brauchen in Küssen?

Wir fliehen vor Schmerzen, vor der Last allgemein!
Aber nicht immer – wir sehnen uns auch
nach endlosen Mühen, nach rastloser Pein
und nach dem unsäglichen Schwangerschaftsbauch!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)